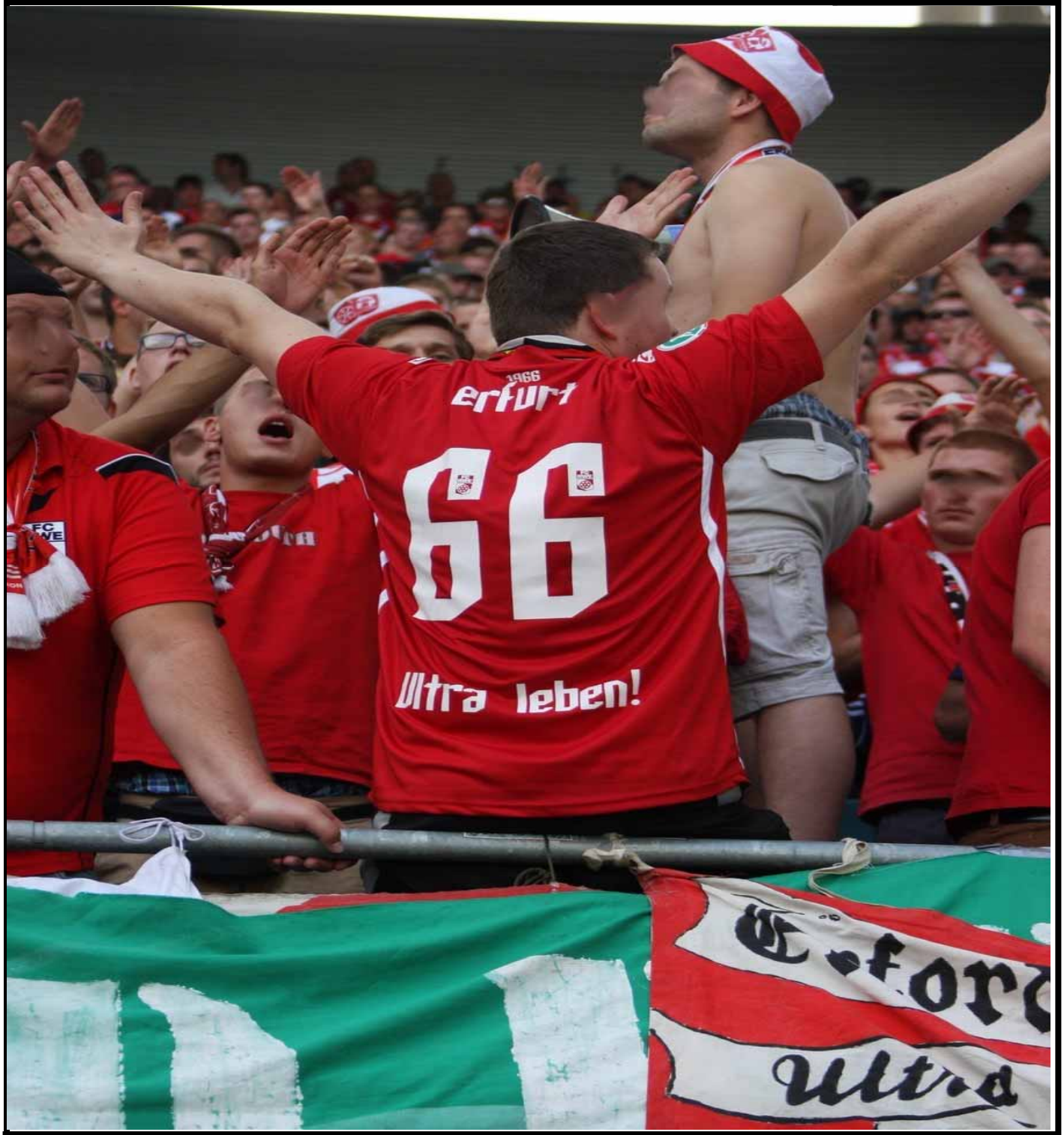
Block 3

Nummer 153



Bereits am kommenden Dienstag geht es gegen den nächsten Fragwürdigen Verein in dieser Liga.

Anstoß ist 19 Uhr.

Man sieht sich!

Mahlzeit!

Sportlich durchwachsene Auftritte liegen hinter uns. Im Vorfeld zum letzten Heimspiel gegen die Jungs aus der Provinz hätte wohl keiner mit einem derartigen Auftritt unserer Mannschaft gerechnet. Ein Punkt gegen Burghausen ist definitiv zu wenig gewesen, aber auch kein Beinbruch. Ist die Not am Größten, ist irgendwer schließlich immer am nächsten. Sei`s drum. Anders sieht das ganze schon nach dem Gastspiel in Leipzig aus. Klar, individuelles Unvermögen tat seinen Teil sicher dazu, aber was die Unparteiischen da abgeliefert haben, brachte den ein oder anderen berechtigterweise ordentlich auf die Palme. Die Chance, dass sich unser FC Rot-Weiß gegen diese sinnlose Brausetruppe aus der Messestadt durchsetzt und damit auch irgendwie ein Zeichen für ehrlichen Sport setzt, wie wir ihn mögen, wurde durch die ein oder andere Entscheidungen sicherlich zu einem großen Stück genommen. Die Saison ist noch lang und man kann sich nur wünschen, dass diese Leipziger Truppe noch so oft wie möglich auf die Schnauze fällt und das Ganze nicht nur symbolisch.
Block E2 zeigte sich gegen Burghausen derweil ganz vernünftig. Die Lautstärke besser als beim ersten Auftritt gegen Halle, und auch heute kann es nur noch besser werden. Das vorhandene Potential muss in den nächsten Wochen noch mehr gebündelt werden, jeder Einzelne muss noch mehr für unseren Verein, noch mehr für E2, und noch mehr für die Szene geben. Neunzig gute Minuten im Stadion allein reichen da nicht aus.
Im Zentralstadion präsentierte sich der ungewohnt große Haufen ebenfalls ganz anständig. Das war so bei diesem „Highlight“ im Vorfeld sicher nicht zu erwarten, hat aber irgendwie Spaß gemacht, auch wenn uns die nächsten Wochen mit Sicherheit wieder in die Realität zurückholen werden und 90% der Leipzig-Fahrer ihr Wochenende wieder anderweitig verbringen werden.
Entgegen der sportlichen Entwicklung erhielt der MSV aus der Fanszene vor der Saison eine enorm positive Resonanz, und durch eine „Jetzt erst Recht“ Einstellung der Anhänger konnten mehr Dauerkarten als zuletzt in der 2. Liga abgesetzt werden. Inwiefern sich das auch auf die Aufwärtszahlen auswirkt und was wir heute von den aktiven Wessi Ultras um die führende Gruppe „Kohorte“ erwarten können, davon werden wir uns alle überraschen lassen müssen.

Bereits in drei Tagen stehen wir wieder in E2 - Flutlichtpremiere! Auch hier gilt es trotz Wochentermin den Block zu füllen, etwaige wochenbedingte Ausfälle zu kompensieren und eine ordentliche Sohle aufs Parkett zu legen.
Bis Dienstag.

Sport Frei!

Gegnervorstellung

Reichlich Wirbel herrschte in letzter Zeit um unseren heutigen Gegner – den MSV Duisburg. Ende Mai wurde bekannt, dass die DFL den Zebras keine Zweitliga-Lizenz für kommende Spielzeit erteilt hatte. Der MSV Duisburg konnte den Nachweis für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit nicht erbringen, obwohl die Verantwortlichen des Vereins fest davon ausgegangen waren. Kurz nachdem sich die Meldung herumgesprochen hatte, versammelten sich rund 600 Duisburger am Stadiongelände, um ihrem Unmut über diese Entscheidung und einzelne Personen im Vereinsumfeld (u.a. Ex-Präsident Hellmich) Luft zu machen. Es war eine Nachricht, die wohl einer Hiobsbotschaft gleichkam. Ein Schlag ins Gesicht für jeden Anhänger. Zwar riefen die blau-weißen in den darauffolgenden Tagen das Schiedsgericht an, jedoch wurde auch der Einspruch des Traditionsclubs abgelehnt und der Lizenzentzug war somit besiegelt. Ein Zwangsabstieg der seit Jahren finanziell angeschlagenen Duisburger war unausweichlich. Doch in welcher Liga würde der MSV in der kommenden Spielzeit antreten? Während die Zebras um eine Drittliga-Lizenz bangten, wurde bekannt, dass der Trainer Kosta Runjaic den Club, angesichts der unklaren Situation, verlassen würde. Es waren Wochen, in denen der Meidericher SV in eine ungewisse Zukunft blickte: Der Trainer war gegangen, die Ligazugehörigkeit stand in den Sternen und etliche Spieler verließen das sinkende Schiff. In der zweiten Juliwoche hatte die Zitterpartie dann endlich ein Ende. Der MSV konnte die wirtschaftlichen Rahmenbedingung für eine Drittliga-Lizenz fristgerecht nachweisen, was wohl nicht zuletzt an finanzieller Unterstützung aus der Bundesliga lag. So konnte die Katastrophe, welche mit einem Zwangsabstieg in die fünfte Liga einhergegangen wäre, abgewendet werden. Zugleich stellten die Zebras ihren neuen Trainer vor – Karsten Baumann. Ein Name, der jedem Erfurter geläufig sein sollte. Begleitet wurde Baumanns erstes Training mit der Mannschaft vor 1000 Anhängern mit reichlich Applaus.

Über jene ereignisreichen Wochen hinweg, machte auch die Fanszene des MSV, rund um die Kohorte, von sich Reden. Die Anhänger riefen die Aktion „one loVe“ ins Leben, um den Verein in der Stadt attraktiver zu machen, eine feste Verbundenheit zwischen beiden zu erzeugen und den MSV so am Leben zu erhalten, vor allem in den Köpfen der Menschen - egal was die Duisburger in dieser schwierigen Zeit erwarten sollte. So gab es einige Aktionen in der Stadt zu bewundern. Dazu gehörte unter anderem das Aufstellen von blau-weißen Zebras am Duisburger Hauptbahnhof. Neben den optischen Verschönerungen wurde bekannt, dass die Ultraszene von vielen Hausdurchsuchungen betroffen war. Diese wurden veranlasst, auf Grund von Graffiti an Zügen und Häusern der DB. Bei den Durchsuchungen wurden Pyrotechnik und einige Sprühdosen sichergestellt. Neben den polizeilichen Maßnahmen, die die Duisburger über sich ergehen lassen mussten, darf man heute gespannt sein, wie viele Zebras sich heute im SWS einfinden werden. Der MSV steht aktuell punktgleich auf dem 9. Platz hinter unserem RWE. Eine Favoritenrolle scheint es im Vorfeld nicht zu geben. Umso wichtiges ist es heute gegen den MSV stimmungstechnisch an das Niveau vom Spiel gegen die Bullen anzuknüpfen. Ich hoffe mal auf ein kämpferisches Spiel und starken Support von unserer Seite. Treibt die Mannschaft nach vorne und lasst sie uns zum zweiten Heimsieg schreien!

Bilanz gegen den MSV: 0 Siege / 1 Unentschieden / 3 Niederlagen

DFB-Pokal 94/95 (1.Runde) Sa., 13.08.1994 FC Rot-Weiß Erfurt - MSV Duisburg 0:2 n.V.

2.Liga 04/05 (11.Spieltag) So., 31.10.2004 FC Rot-Weiß Erfurt - MSV Duisburg 0:0 (0:0)

2.Liga 04/05 (28.Spieltag) So., 10.04.2005 MSV Duisburg - FC Rot-Weiß Erfurt 4:0 (2:0)

DFB-Pokal 09/10 (1. Runde) So., 02.08.2009 FC Rot-Weiß Erfurt - MSV Duisburg 1:2 (0:1)

17.08.13
FC Rot-Weiß Erfurt vs. Wacker Burghausen 1:1
Zuschauer: 5.747 (50 Gäste)

Und da ist es wieder – das Gefühl alles gegeben zu haben, aber doch nicht zufrieden zu sein. Schrecklich oder? Fährt man nicht erst seit gestern zum RWE weiß man, dass Gegner die quasi das kleinste Licht am Ende der Treppe sind, die Aufbauhilfe „Rot-Weiß“ gerne in Anspruch nehmen. So nun auch gegen die mit 0 Punkten dastehenden Jungs aus Burghausen. Unverständlich wie man den mäßigen Auftritt auch noch mit einer Gelb – Roten Karte garnierte. Und auch hier muss man sich erneut fragen: „Geht das jetzt schon wieder los?“ – Hoffentlich nicht!
Zum Geschehen auf dem Rängen:
Der Block war mit rund 200 Supportern wie zum Halle Heimspiel zu 2/3 gefüllt – da ist noch Luft nach oben. Die Mitmachqoute erinnerte heute schon leicht an vergangene (gute) Zeiten. Viele Ausreißer nach oben – aber sonst ein nicht zufriedenstellendes Niveau. Klar, viele attestierten dem zweiten Auftritt des E2-Blocks einen lauteren Auftritt als gegen Halle, aber dennoch muss man sagen, dass es einige Lücken bei Hüpf-, Klatsch- und Schalparaden gab. Vielleicht sollte ich nicht meine eigenen Maßstäbe eines „perfekten“ Blocks auf den E2 projizieren – allerdings wäre es ebenso vermessen die Dinge, die vielleicht nur auf 80%-tigen Niveau laufen, nicht zu hinterfragen bzw. zu kritisieren. So wird es auch in Zukunft sein, dass wir immer wieder dieselben Leute ansprechen müssen, um irgendwann ein gewisses Verständnis vom [Ultra] Support im E2 in allen Köpfen zu erzeugen.
Was erwartet man von den nächsten zwei Heimspielen? Für mich die erste wirkliche Probe, ob unser Vorhaben von Erfolg gekrönt sein wird. Das „Highlight-Spiel“ heute gegen Duisburg – in ein paar Tagen das Flutlichtspiel gegen die Gurkentruppe aus Wiesbaden. Schaffen wir gerade unter der Woche die 2/3 Auslastung? Übertreffen wir diese eventuell sogar? Wer weiß – lassen wir uns überraschen. Vorwärts E2!

24.08.13
Brause Leipzig vs. FC Rot-Weiß Erfurt 2:0
Zuschauer: 14.109 (ca. 2.500 Gäste)

Erwartungen übertroffen!
Die Vorzeichen für das erste Aufeinandertreffen der ersten Mannschaften von RBL und unserem RWE hätten schlechter kaum sein können. Unsere komplette Stammoffensive entweder verletzt, angeschlagen oder mit Rot gesperrt. Der Kapitän fehlte ebenso und deshalb mussten in Leipzig viele junge Akteure aushelfen. Fantechnisch stand das Spiel gleichermaßen unter einem schlechten Stern. Wie immer bei „größeren“ Spielen, wo jeder Vollidiot den breit gesessenen Arsch von der Couch erhebt, gab es einigen Ärger mit der Kartenvergabe, worauf wir hier nicht näher eingehen wollen – nervt einfach nur! Polizei und Sicherheitsdienst spielten ebenso verrückt und so waren von Anfang an diverse Fanutensilien nicht erlaubt – außer man meldete es im Vorfeld unter Auflagen an. Da das Betteln nach Erlaubnis die Fankultur frei ausleben zu dürfen nicht zu unserer Philosophie gehört, war Ärger am Eingang vorprogrammiert. Aber nun genug des Vorgeplänkels …..
Nachdem ein größerer Haufen rund um unsere Gruppe die Nacht gemeinsam mit den „MainFightern“ in einer (immer wieder beschissenen) Diskothek verbracht hatte, traf man sich bereits um 8:00 Uhr zur Abfahrt nach Leipzig. Die knapp 100 Leute schafften es tatsächlich sich bei genau einem zu absolvierenden Umstieg zu verlieren und so kam man mit ein wenig Verspätung am Leipziger Hauptbahnhof an – kein Problem – der schlaue Erfurter wählt in weiser Voraussicht prinzipiell die frühere Verbindung – man weiß ja nie bei uns… Die gute Stimmung wurde direkt von einer völlig übertrieben motivierten Bulleneinheit gedämpft. Keine Bewegungsfreiheit, keine Verpflegung – am besten gleich in die Busse und ab zum Stadion – ja geht’s noch? So nicht ihr Pappnasen…. Hartnäckigkeit lohnte sich in diesem Fall und nach einigen Gesprächen durfte man wie geplant in eine dem Bahnhof nah gelegene Kneipe gehen, wo bereits einige Erfurter verweilten – 1,10€ der Napf – Grüße Dich edler Tropfen.
Per Shuttlebus ging es bequem zum Stadion. Die Einlasskontrollen wurden nach unseren Vorstellungen passiert und alles schien den Weg mit ins Stadion zu finden. Leider wurden die Jungs mit den 4 Teleskopstäben von Bullen und Ordnern aufgehalten und wieder zurück geschickt. Knapp 1h diskutieren brachte heute gar nichts – ein dickes „Fick Dich“ an den Verantwortlichen – geh sterben! Die kleine Niederlage gegen den Sicherheitschef kurz verdaut und ab ging die wilde Fahrt. Kurz noch eine kleine Anmerkung: Ich kann es absolut nicht nachvollziehen, wie man in dieser scheiss Bude auch noch Essen und Trinken holen kann – dieser „Imbissbudenstyle“ muss komplett boykottiert werden – so was Hässliches gehört in kein Stadion!
Spiel beginnt – gut 2500-3000 Erfurter heizten der Mannschaft (teilweise) geschlossen ein und schon kassierte man nach 30 Sekunden einen völlig dämlichen Gegentreffer. Auweia …. das saß erst mal. Ich weiß nicht woran es lag, aber der Erfurter Anhang sang sich teilweise nach dem Gegentreffer richtig gut ein und so konnte man in der ersten Hälfte schon eine ordentliche Lautstärke erreichen. Unsere Jungs auf dem Rasen rissen sich den Arsch auf um den Ausgleich zu erzielen – allerdings hatte wohl der Schiedsrichter (ich formuliere es freundlich… hier lesen ja auch Minderjährige mit) einen schlechten Tag. Mehrere Fehlentscheidungen was die Kartenvergabe und Abseitsentscheidungen anging – ei ei ei ...das konnte doch nicht sein ernst sein.
Die zweite Hälfte gestaltete sich auf dem Grün ähnlich kämpferisch und wir kamen zu einigen guten Chancen. Auf den Rängen eskalierte es teilweise völlig – brachial lauter Gesang schallte den Fratzen in der „Heimkurve“ entgegen. Hoffentlich wird ihnen bewusst, was für verdammte Pisser sie eigentlich sind…. Leider schaffte es nur RB noch einmal den Ball einzunetzen und so gingen wir als sportlicher Verlierer vom Platz. Schade, es war zwar die erste Punktspielniederlage der Saison, aber gerade gegen RB ist das doppelt bitter – will man diesen Verein niemals in Liga zwei (eigentlich in keiner dt. Liga) sehen. Seis drum, gibt ja noch ein Rückspiel. Nach dem Spiel blieb es ruhig und die Heimreise konnte ganz entspannt angetreten werden.
Noch ein paar Gedanken bzw. Worte an die 2500 Fans, die sich sonst nur die Heimspiele (oder evtl. gar

keine RW-Spiele) anschauen:
Schön dass ihr da wart – schön dass ihr zum Großteil ordentlich mitgezogen habt – auch 44 Zaunfahnen sprechen eine deutliche Sprache – ABER: Es macht mich ebenso wütend. Was fehlt euch denn, damit ihr euren Verein auch außerhalb der Nachbarbundesländer und mit mehr als 2h Fahrtzeit unterstützt? Reizt ein Spiel gegen Red Bull euch wirklich so sehr? Ich kann es nicht nachvollziehen – aber vielleicht wisst ihr es auch nicht besser? Falls dem so ist, kann ich euch eine Fahrt nach Burghausen, Saarbrücken, Kiel oder Elversberg wärmstens empfehlen. Probiert es einfach mal – wer seine Mannschaft sehen will und nicht am reinen Event interessiert ist – dem ist kein Weg zu weit!
Heute alles geben – Gruß Max!

Anmerkungen zum Spiel in Leipzig:
* Über 40 Zaunfahnen verteilt im ganzen Gästeblock - das ist definitiv eine Hausnummer!
Bleibt nur zu hoffen, dass sich jeder der Verantwortung, die so eine Fahne mit sich bringt, auch zukünftig bewusst ist…
* 370 Ordner und etwa noch einmal so viele Bullen inkl. zwei Wasserwerfern beschützten die Leipziger Konsumenten Brut...
* Die zwei Jungs, die die Sache im ungewohnt großen Block ziemlich gut koordinierten, bekommen hier auch noch mal ihr „Lob“ ausgesprochen. Hat gepasst!
* Beim Einlaufen unserer Mannschaft und den Bullenschweinen qualmte es aus dem Spielertunnel. Sollte eine Strafe vom DFB bezogen auf die schwachen Rauchzeichen aus dem Gästeblock Mitte der zweiten Hälfte kommen, sollte der Verein entsprechend reagieren…
* Nicht nur wir bekamen die Stangen für die Schwenker nicht rein, auch unser Verein musste sich mit dem Arschlochverein rumärgern und konnte nur versteckt die Shirts zur Ticketaktion vor dem Block verteilen. Hoffentlich wird man im Rückspiel entsprechend reagieren…
* Kammlott ist ein Penner!
* Jeder Schiedsrichter inklusive seiner Assistenten bekommt nach der Arbeit in der Arena eine Palette der Bullenbrause geschenkt. Traurig aber wahr - das ist kein Spaß!

Vereinsnews

Verletzung: André Laurito hat es wieder einmal erwischt. War er im letzten Jahr schon nicht von Verletzungen verschont, traf es ihn am letzten Spieltag in Leipzig. Diagnose: Schmerzhafte Prellung des linken Kniegelenks mit einer Zerrung der Kapsel und einem Bluterguss. Macht zusammen eine Pause von mindestens 2 Wochen mit anschließendem Aufbautraining. Gute Besserung!

Wunderheilung: Eine solche legte Simon Brandstetter hin. Wurde er gegen Burghausen noch mit einer schmerzhaften Schulterverletzung ausgewechselt, stand er (ohne eine Trainingseinheit absolviert zu haben) gegen das Produkt aus Leipzig schon wieder in der Startelf. Seinen (eventuell) getätigten Ausspruch „Wer Ziele hat, muss auch mal auf die Zähne beißen!“ sollten sich nicht nur ein paar Spieler, sondern auch wir Fans zu Herzen nehmen.

Danke: Danke auch auf diesem Weg nochmal an die, durch Ausfälle geplagte, aufopferungsvoll kämpfende Mannschaft. Man hat gesehen, dass es mit Kampf und Herz möglich ist, einen qualitativ überlegenen Gegner nieder zu ringen. Trotz der Niederlage - Ihr macht uns stolz!

Sperre abgelaufen: Nach seiner roten Karte im Spiel gegen Burghausen ist Aykut Öztürk heute wieder spielberechtigt. Auf geht´s!

Sperre läuft: Noch ein Spiel zuschauen heißt es für Mijo Tunjic. Gegen Wehen Wiesbaden dürfte er, rein kartentechnisch gesehen, wieder spielen.

Danke von oben: Ein herzliches „Danke“ von unserem Präsidenten Rolf Rombach an alle (Mannschaft und Fans), die in Leipzig alles gegeben haben. Gemeinsam haben wir das Beste aus dem Tag gemacht.

200+X: Dem Aufruf auf unserer Seite folgend motiviert eure Freunde und schleppt sie in den E-Block! Im Spiel gegen Halle und Burghausen wurde diese leicht unterboten.

Aus der Presse I: Bei unserem Gastspiel konnte es durch die ungünstige Bauweise des Gästeblocks kaum einer sehen, aber der Spieler unseres Gegners Daniel Engelbrecht brach damals während des Spiels zusammen. Man vermutete damals einen Hitzschlag aufgrund der extrem hohen Temperaturen. Wenig später (beim Auswärtsspiel in Kiel) brach er, unter veränderten äußeren Rahmenbedingungen, erneut zusammen und im Nachgang wurde eine Herzmuskelentzündung diagnostiziert. Damit wird er den Kickers ca. 3 Monate fehlen. Auch von hier aus, trotz sportlicher Rivalität, gute Besserung.

Aus der Presse II: Auch beim Spiel des SC Preußen Münster gegen Holstein Kiel gab es einen lebensbedrohlichen Zwischenfall. Der Spieler Clement Halet brach nach einem Zweikampf zusammen und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Dort wurde ein Herzstillstand festgestellt. Nachgehende Untersuchungen waren aber durchweg positiv, so dass die Münsteraner mit einer baldigen Rückkehr rechnen dürften.

Testspielerfolg: 18:1 hieß es am Mittwoch beim unwichtigen Testspiel in Grußen!

Zweite (Oberliga)
Aktueller Tabellenplatz: 16./16
So., 18.08.13
FC RWE - Oberlausitz Neugersdorf 5:6
Tore: 1:0 Manh van Pham, 1:1, 1:2, 1:3, 2:3 Langner, 3:3 Manh van Pham, 3:4, 4:4 Ziegler, 5:4 Nietfeld, 5:5, 5:6
Zuschauer: 181

So., 25.08.13
Chemnitzer FC - FC RWE 3:1
Tore: 1:0, 2:0, 3:0, 3:1 Göbel
Zuschauer: 95

A-Junioren (Bundesliga)
Aktueller Tabellenplatz: 7./14
Sa., 17.08.13
Werder Bremen - FC RWE 1:1
Tore: 1:0 Bockhorn, 1:1 Lischke (FE)

So., 25.08.13
FC RWE - Hertha BSC 0:2
Zuschauer: 112

B-Junioren (Regionalliga)
Aktueller Tabellenplatz: 1./14
Sa., 24.08.13
FC RWE - Babelsberg 03 5:0
Tore: 1:0 M. Franke, 2:0 S. Rupprecht, 3:0 A. Rohner, 4:0 J. Hausner, 5:0 S. Rupprecht

Gedanken zum Jugendtag

Ziemlich genau 14 Jahre sind vergangen, seit dem mich mein Vater zum ersten Mal zu einem Heimspiel ins Steigerwaldstadion mitgenommen hat. Zunächst wusste ich nicht genau, was hier eigentlich passiert und was die Spieler auf dem Rasen für eine Mission haben, aber egal - hauptsache dabei! Im Laufe der Jahre begeisterte ich mich mehr und mehr für Gesänge und die Atmosphäre im Stadion. Oftmals stand ich auf den Rängen und schaute mehr auf den Block 3 mit seinen Fahnen, Klatsch- Hüpfeinlagen und Pyroaktionen, als auf die Spieler auf dem Rasen. Was für ein wahnsinniges Gefühl musste es sein, inmitten der Meute zu stehen und seinen Verein so zu unterstützen. Natürlich fiel mir dadurch auch die Gruppe Erfordia Ultras hinter ihrer markanten Heimfahne auf. Ich fragte mich, wer diese Männer sind und wer der Typ mit dem Megaphon auf dem Zaun ist, der die Gesänge offensichtlich koordinierte. Einige Jahre später, nachdem Abstieg aus der zweiten Liga, dann das erste Spiel im Fanblock gegen Eintracht Braunschweig. Ein Flutlichtspiel…ich erlebte ein absolut berauschendes Gefühl! Endlich war ich Teil dieses Blocks und wusste, dieses Gefühl willst du so oft wie möglich erleben. So war ich fortan jedes Heimspiel im Fanblock und rückte Spiel für Spiel, Stufe für Stufe der kaputten Meute im Herzen des Block 3 näher. Offensichtlich wurden auch Mitglieder der EFU auf mich aufmerksam und sprachen mich an. Aufgeregtheit und Freude mischten sich und erste Kontakte wurden geknüpft.

Kurz darauf fuhr ich die ersten Auswärtsspiele mit im Zug zu Spielen unseres Vereins. 5 Uhr am Wochenende aufstehen um einem sportlich mittelmäßigen Drittliga Verein hinterher zu fahren? Meine Eltern und Freunde schüttelten nur mit dem Kopf. Doch während sich andere jedes Wochenende sinnlos in irgendwelchen Diskotheken für 50 Euro die Birne wegsoffen, erlebte ich auf zahlreichen Fahrten die ereignisreichste und beste Zeit meines bisherigen Lebens. Ich wurde mehr und mehr Teil der Gruppe und wurde Mitglied der EFU YOUTH. Aus dieser Gruppe heraus entwickelten sich zahlreiche private Freundschaften, die wohl noch lange halten werden! Mit der Zeit wurde mir mehr Verantwortung übertragen, aber auch der Spaß an der ganzen Sache kam dabei nie zu kurz. So erfuhr das Gruppenleben durch die Freundschaft nach Massa neue Impulse und zahlreiche neue Geschichten wurden zusammen erlebt.

Das Heimspiel gegen Burghausen sollte mein großer Tag werden. Zusammen mit einem weiteren verdienten Youthler wurde ich in die Hauptgruppe Erfordia Ultras aufgenommen. Es ist eine Ehre Teil dieser Gruppe zu sein, die mich seit ich ein kleiner Junge war, faszinierte.

Einen Tag später fand der 3. Rot weiße Jugendtag im Erfurter Steigerwaldstadion statt. Organisiert wurde die Veranstaltung durch die Erfurter Fanszene und das Fanprojekt. Rund 150 Besucher folgten unserem breit gefächerten Angebot. Für die kleinen und großen Besucher stand eine Torwand bereit, Spieler verteilten Autogramme und unsere Graffiti Abteilung bot den Interessierten die Möglichkeit, sich selbst einmal an der Dose zu probieren. Des Weiteren konnten die Besucher eigene Beutel/ Buttons erstellen und die Kinder sich auf der Hüpfburg mal richtig austoben. Als kleines Highlight wurde ein Film über die vergangenen Jahre der Erfurter Fanszene gezeigt, bei dem viele jüngere Besucher mit großen Augen vor der Leinwand saßen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wenn man in die strahlenden Kinderaugen blickt, der Jugendtag jedes Jahr ein voller Erfolg ist. Und wer weiß, vielleicht war schon jetzt ein kleiner Mann dabei, der jedes Heimspiel im Stadion steht, fasziniert auf den neuen Block E2 schaut und sich vorstellt, wie es wäre, selbst Teil dieser Gemeinschaft zu sein…

Duisburg? Wer will schon nach Duisburg?

Ja, wer will schon nach Duisburg? Ich hab es ehrlich gesagt nicht gewollt und jetzt bin ich doch schon 8 Jahre hier. Zeit also die Stadt, die sonst nur mit Schimanski, Rockerkrieg und Love-Parade in Verbindung gebracht wird, genauer zu betrachten. Eins vorweg, Duisburg ist hässlich, Duisburg ist das Sorgenkind im Ruhrgebiet. Selbst der Duisburger an sich wäre lieber woanders. Kein Wunder in einer Stadt, die nach jahrelangem wirtschaftlichen bergab nun auch eine fußballerische Talfahrt erlebt. Nicht nur der MSV stand mit einem Bein im wirtschaftlichen Grab, auch die Bundesligadamen des FCR Duisburg waren kurz vor der Insolvenz. Von anderen Sportarten will ich gar nicht erst anfangen. Aber wie kommt es, dass in der zweitgrößten Stadt im Ruhrgebiet kein finanzieller Rahmen geschaffen werden kann um den Profifußball zu erhalten? Dass alles nur auf die großen und wirtschaftlich interessanteren Nachbarn zu schieben, ist zu einfach. Es liegt wohl eher an einer Mischung aus präsidialen Größenwahn, sportlicher Selbstüberschätzung und Desinteresse in der Bevölkerung. Ja richtig, Desinteresse in der Bevölkerung. Wochenende für Wochenende kann man am Bahnhof beobachten, wie sich Horden von Fußballfans auf dem Weg zum Spiel machen. Allerdings nicht zum MSV, sondern nach Dortmund, Schalke, Köln, Leverkusen, Gladbach und selbst nach Düsseldorf (ungefähr so als würden Erfurter in großer Zahle zum FCC fahren). Nur wenn der MSV wirklich mal was reißt, dann sind sie alle da. Wie vor kurzem, als es die Duisburger bis ins DFB-Pokalfinale geschafft haben. Aber wahrscheinlich spiegelt die Tatsache des Fremdgehens nur das Selbstverständnis der Bevölkerung wieder. Man ist nicht wirklich stolz auf seine Stadt. So scheint es zumindest. Man fährt ja auch zum Feiern lieber nach Düsseldorf oder Essen, zum Einkaufen ebenso oder auch nach Holland und wenn man sich die alltäglichen Staumeldungen anhört, dann scheint der Großteil der Einwohnerschaft auch zur Arbeit aus der Stadt zu flüchten. Dazu kommt, dass Duisburg uncool ist, ja man möchte fast sagen ein wenig Assi. Es gibt einfach nichts was begeistert. Zumindest nicht auf lange Sicht. Die wenigen Clubs und Diskotheken sind voll mit komischem Publikum, das wahrscheinlich selbst weiß, dass es in anderen Städten nicht mal am Türsteher vorbeikommt. Die Innenstadt ist nach 20 Uhr tot. In manche Bezirke sollte man nach 20 Uhr gar nicht mehr gehen.

Und trotzdem konnte man in den letzten Wochen zumindest, was die Beziehung der Duisburger zu ihrem Verein angeht, eine Veränderung erleben. Kaum war die Nachricht der verweigerten Lizenz im Umlauf, schon schien es als will jeder helfen den MSV vom Totenbett zu holen. Mahnwachen, Solimärsche, Menschenketten, Spendenaktionen - all das wurde innerhalb nur weniger Tage organisiert. Es war ein Hoffen und Bangen, angesiedelt zwischen 3. und 5. Liga. Überall wurden „Streifen gezeigt“. Paradoxerweise muss man sagen, dass es dieser fantastische Rückhalt war, der in den letzten Jahren gefehlt und somit auch zum teilweisen Untergang beigetragen hat. Ich bin kein MSV Fan und auch kein Sympathisant, ehrlich gesagt geht mir der Club hinten vorbei, aber was da innerhalb kürzester Zeit auf die Beine gestellt und organisiert wurde, ringt mir Respekt ab. Ich freue mich, dass der MSV nun in der dritten Liga spielt und ich in der Rückrunde endlich mal ein „Heimspiel“ habe. Vielleicht schafft es die Stadt bis dahin auch mal positiv in die Schlagzeilen zu kommen. Denn das ist es, was die Duisburger am meisten stört, das schlechte Image. (CL)

Über die Stadtgrenzen hinaus

Supportverzicht: Weil im Vorfeld der Partie gegen Braunschweig verschiedene Dortmunder Ultra-Gruppen von der Polizei festgehalten und kontrolliert wurden, verzichteten die aktiven Gruppen während der ersten Hälfte des Spiels auf die gewohnte Unterstützung, um ein Zeichen gegen das Vorgehen der Staatsknechte zu setzen. In der Stellungnahme der Gruppen heißt es: „Mittlerweile sickerte durch, dass es darum ging, mögliche Spruchbänder und Banner mit strafrechtlich relevantem Inhalt zu entdecken und zu konfiszieren. Einen konkreten Anlass oder Verdacht hat es für diese unverhältnismäßige Maßnahme nicht gegeben. Es wurde natürlich nichts gefunden oder gar konfisziert."

Blocksturm: Für viel Wirbel sorgte auch der Einsatz der Bullen beim Euro-League Spiel auf Schalke gegen PAOK Saoloniki. Auf Empfehlung eines griechischen Bullenschweins wurde zum Ende der Partie in den Heimblock und schließlich in den Bereich von den Ultras Gelsenkirchen gestürmt, um eine Fahne der befreundeten Ultras aus Skopje, von dessen Düsseldorfer Sektion Mitglieder zu Gast waren, einzukassieren. Begründet wurde der Schritt auch im Nachgang mit angeblicher Volksverhetzung und Provokation gegenüber den Griechen, die von der mazedonischen Fahne ausginge, welche zuvor das komplette Spiel ohne Probleme hing. Die Gäste sollen mit Platz- und Blocksturm gedroht haben. Im Nachgang wurde schnell bekannt, dass dies natürlich nicht der Wahrheit entspricht. Bullen = Lügner! Vielmehr dürfte der Gelsenkirchener Polizei nicht passen, dass wie bereits im letzten Block 3 berichtet, 32 Mitglieder von UGE nach wie vor trotz aktuell laufenden Verfahrens nach Gesprächen mit dem DFB weiter die Heimspiele besuchen dürfen und deshalb gezielt die Eskalation gesucht wurde.

Erscheinungsverbot: Nach den Vorfällen rund um den „Politgipfel" zwischen Babelsberg und dem 1. FC Lok Leipzig sprachen die Sachsen nun ein Erscheinungs- und Auftrittsverbot gegen die Gruppe „Scenario Lok" aus. Teile der Gruppe sollen an den Vorfällen rund um das Spiel, sowie an rechten Parolen beteiligt gewesen sein. Außerdem stuft auch der Verfassungsschutz die Gruppe als rechtsextreme Vereinigung ein. Auch gegen alle weiteren ermittelten Täter will Lok strafrechtliche Schritte und Stadionverbote, in Zusammenarbeit mit Polizei und den Babelsbergern, erwirken.

Preiswucher: Wie Borussia Mönchengladbach vor dem Spiel in Leverkusen mitteilte, hat der Verein ein Kontingent an Sitzplatztickets unangetastet zurück zur Werkself geschickt und die Preise dabei kritisiert. 67 € wollten die Hausherren für einen Sitzplatz, für welchen Fans aus Wolfsburg und Augsburg lediglich 23 € hätten berappen müssen. Das Spiel gegen Gladbach wird wie die Partien gegen Bayern, Dortmund und Schalke mit den höchsten Topzuschlägen versehen.

Jubiläen: In Berlin feierten am vergangenen Wochenende die Fans vom Hamburger SV 50 Jahre Bundesligazugehörigkeit des „Bundesliga Dinos" ohne Unterbrechung - auf dem Weg zum Stadion mit einem gemeinsamen Marsch und im Stadion mit Choreo.
Auch in Düsseldorf zog man optisch etwas auf. Grund dafür war der 725. Geburtstag der Stadt. Neben am Dach hochgezogener Skyline lag der Witz bei der Choreo in einer „einfahrenden" Straßenbahn im Vordergrund, die live im Stadion von zwei Sprayern mit einem „Ultras" Schriftzug verschönert wurde.

Liedtexte

Neues Lied (Melodie „Katjuscha“)

Generationen widmen Dir ihr Leben -
früher Ajax, heute Liga 3!
Schon mein Opa fuhr mit Erfurt durch Europa, auch
nach Polen und in die Tschechei.
Schon mein Opa fuhr mit Erfurt durch Europa -
früher Ajax heute Liga 3!
Schalalalala…

Wir folgen viele Jahre lang

Wir folgen viele Jahre lang,
den Rot-Weißen schließt euch an,
wir werden vor den Bauern sein,
wir stehen zusammen nie allein.
Schalalalalalala...

Im ganzen Land sind wir bekannt,
komm und reich uns deine Hand,
für Rot-Weiß durch die Nation,
denn drei Punkte sind der Lohn.
Schalalalalalalala...

Der RWE ist unser Glück,
wir geh'n nach vorne nie zurück,
niemals wird es anders sein,
unser Leben für den Verein.
Schalalalalalalala....

Termine

1.Mannschaft:
Di.: 03.09.13 14:00 Uhr RWE vs. Wiesbaden
Sa.: 07.09.13 14:00 Uhr Holstein Kiel vs. RWE
Mi.: 11.09.13 17:00 Uhr Bad Tennstedt vs. RWE
2. Mannschaft:
So.: 01.09.13 14:00 Uhr RWE vs. Energie Cottbus
So.: 15.09.13 14:00 Uhr RWE vs. FC GW Piesteritz
So.: 22.09.13 14:00 Uhr Dynamo Dresden vs. RWE
A-Junioren
So.: 01.09.13 14:00 Uhr VfL Wolfsburg vs. RWE
So.: 15.09.13 11:00 Uhr RWE vs. VFL Osnabrück
Fr.: 20.09.13 17:30 Uhr FC Carl-Zeiss vs. RWE

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Block 3: redaktion-block3@gmx.de

..: SHOP INFO :..

Endlich gibt es **schicke Stoffbeutel** in zwei verschiedenen Motiven für unschlagbare fünf Euronen bei uns am Stand zu erwerben. Eignen sich prima für Auswärtsfahrten, den Gang in die Schule oder zum Transport vom Feierabendbier. Greift zu, die Stückzahl ist begrenzt!

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.

ERFORDIA
ULTRAS